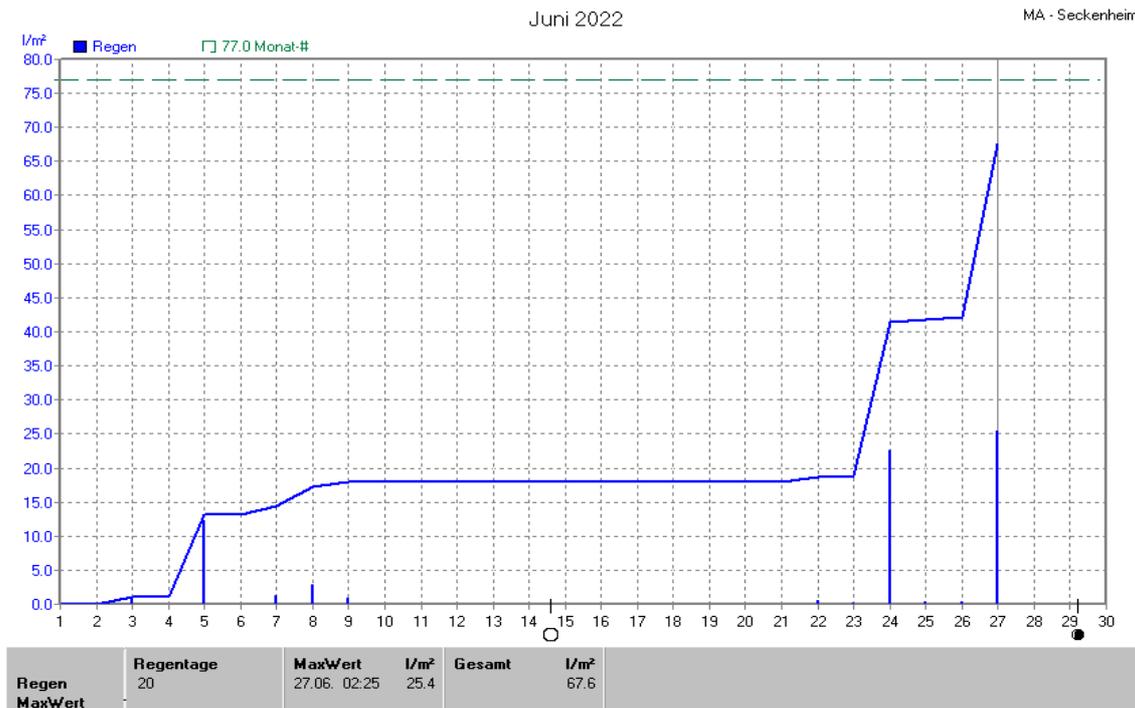


## Nennenswerte Niederschläge erst in der letzten Juni-Woche



Quelle: private Wetterstation Ma Seckenheim

Der Juni war zu trocken. Wie das Diagramm zeigt, gab es nennenswerte Niederschlagsmengen nur an zwei Tagen in der letzten Juni-Woche.

### Beispiel Gewässer Viernheimer Weg

Die wenigen Niederschläge waren bei den Amphibien am Gewässer Viernheimer Weg gleich zu bemerken -zumindest bei den Springfrosch-Hüpfen ( über 200 Individuen in den Fangeimern in der letzten Juni-Woche ). Die Niederschläge in der ersten Juni-Woche verursachten größere Abwanderungsaktivitäten von Erdkröten-Hüpfen aus dem Gewässer Viernheimer Weg -erst einmal nur in das unmittelbare Umfeld (Wäldchen). In den Fangeimern tauchten sie noch nicht auf. Daran hat sich im Juli bis jetzt nichts geändert.

Zwischen 1.und letzter Juni-Woche hatten wir eine anhaltende Trockenphase, die weder Adulte noch Hüpfen in Bewegung setzte.

Schon der Mai war bereits extrem trocken

Es fielen gerade mal 13,4 l auf den Quadratmeter. . Der langjährige Mittelwert im Mai liegt bei 75 l/qm.

Verschärfend kam hinzu: in beiden Monaten war es zu warm .Der Mai weist eine Durchschnittstemperatur von 18 Grad auf ( + 3,58 Grad über langjähr.Mittel)  
Die Durchschn.-Temperatur im Juni lag mit 21,6 Grad um + 3.97 Grad über langjähr. Mittel. ( *Quelle: private Wetterstation Ma-Seckenheim*).

## Beispiel Pferdekoppel Bauer Karl Der Regen Ende Juni füllte die Senke wieder auf



*Pferdekoppel Ma-Friedrichsafeld, 28.6.*

Erst mit dem Regen am 24.u. 27.6. hat sich die trocken gefallene Senke (siehe Info Nr. 2022-17 ) wieder mit Wasser gefüllt. Bis jetzt ( Stand 7.7.) sind allerdings noch keine Kreuzkröten angewandert. Für diese Saison wird man die Senke abschreiben können.

## Radschnellweg Landschaftsschutzgebiet „Au“ Beginn des Leitsystem-Einbaus ( zur Vorschichte siehe Info Nr. 2022-11)



9.7.22

Bau des Radschnellwegs und Einbau von Leitsystem samt Untertunnelung müssen gut getaktet und aufeinander abgestimmt sein. Für die Untertunnelungen des Radwegs soll dieser ja nicht zu einem späteren Zeitpunkt nochmal aufgerissen werden.



Auf dem ersten Foto in der Mitte des Leitsystems die Aussparung, an die die Tunnelsysteme andocken werden. Das zweite Foto zeigt einige der Tunnelelemente.



Gut erkennbar das Profil des Leitsystems. So wird ein Übersteigen verhindert

Abriss-Wiederverwertung

Beton-Quader ins Landschaftsschutzgebiet gesetzt



Nein, keine von der Kasseler Dokumenta ausgelagerten Kunstwerke ( Arbeitstitel: Kunst am Bau -äh, Kunst in der Landschaft. Das berührt Grundsätzliches: wann wird ein Quader zu einem Kunstwerk? )

Vielmehr stammen die Quader aus dem Abrissmaterial vom Spinelli-Gelände ( BUGA).

Grundsätzlich ein guter Ansatz, anfallendes Material statt zu entsorgen wiederzuverwerten. Aber mit solchen bearbeiteten Quadern das Landschaftsschutzgebiet zu verschönern , zu „bereichern“, da fehlt mir doch der ästhetische Spürsinn ( oder welcher Sinn auch immer).

Übrigens liegt von den Quadern noch ein ansehnlicher Haufen am Radschnellweg und harret seiner Neu-Verwertung.

Neckarufer-Böschung wird umgekrempelt ( Renaturierung)  
Mauereidechsen verlieren für eine längere Zeit wichtigen Lebensraum



Der auf dem Foto erkennbare kilometerlange Fangzaun (Bildmitte ) soll verhindern, dass Eidechsen in das künftige Baufeld am Neckar einwandern. Böschungsbereich und hier v.a. die Vorfußsteine waren seither ein gut frequentierter Eidechsen-Lebensraum.

Ersatzweise wurden jetzt Steinschüttungen, Totholzhaufen und Eiablageplätze eingebaut . Man muss anerkennen, dass der Vorhabenträger sehr viel Geld in den

Schutz der Eidechsen investiert hat. Da wünscht man sich, dass für andere Arten der gleiche Aufwand betrieben wird.

## Ablaichgewässer NSG Neuwäldchen, Straßenheim Noch kein Bock auf Raus-In-die-trocken-heisse-Wildnis



Foto 8.7.22

Da sitzen die restlichen Kreuzkröten-Hüpfer am Ufer. Hitze und ausgedörrtes Umfeld motivieren nicht, den Kontakt zum Ablaichgewässer voreilig abubrechen. Zum Landgang ist noch Zeit.

## Aussentümpel Deponie Friesenheimer Insel Eine Bilanz

Im zweiten Jahr seit Bestehen des Ablaichgewässers haben sich die Wechselkröten erfolgreich reproduziert. Abgelaicht wurde erstmals Mitte April - der übliche Start der Wks im Bereich der Deponie. Im ersten Jahr wurde allerdings erst am 10.Mai abgelaicht. Früher ging nicht, weil das Gewässer erst Ende April fertig wurde. Zu Erinnerung: Es wurde eingerichtet als Ersatzgewässer, weil die temporären Deponie-Gewässer infolge Umbauarbeiten weggefallen sind. Es wurde zweigleisig verfahren: einmal wurden die Wks abgefangen und in die nahegelegene Lagune umgesiedelt. Zum zweiten wurde als Ausgleich das neue Außengewässer angelegt.

Trotz zu vermutender Kollateralschäden im Zuge des Umbaus haben die Wks untem Strich profitiert. Das seitherige Abblaugeschäft war dadurch gekennzeichnet, dass in manchen Jahren sich keine Wasserflächen in der Deponie bildeten. Oder aber die Senken sind frühzeitig trocken gefallen und die Quappen sind zu Tausenden verendet. Das neue Ersatzgewässer kennt diese Probleme nicht.

Mit dem neuen Ersatzgewässer wurde ein wichtiger WK-Trittstein auf der Ausbreitungs-Achse MIFUMA ( Otto Hahn Straße)- Lagune und Altrhein Industriehafen geschaffen.

### Erstmals Beton-Matten im Einsatz

Es handelt sich um sog. Geosynthetische Verbundmatten, die eine Trockenbetonmischung enthalten, die nach dem Einbau durch Befeuchten aushärten. Tümpel-Abmessung 13 x 17 m. Die Gesamtkosten für Matten, Aushub, Sandschicht und Kiesschüttung belaufen sich auf 23 000 Euro.



Juli 2022

## Naturschutzgebiet Neuwäldchen, Straßenheim Beweidung einer Binnendüne mit Zauneidechsen-Besatz



Teilansicht NSG Neuwäldchen am Fuß der Binnendüne, Anfang Juli 2022

Zu Erhalt der Binnendünen mit seltenen Insekten und Pflanzenarten werden Ziegen im Verbund mit einigen Schafen und Eseln als Mähtrupp eingesetzt. Tangiert davon sind auch unsere beiden mit Gattern versehenen Tümpel. Das Umfeld der Tümpel beherbergt ein bedeutendes Zauneidechsen-Vorkommen. Die Mauereidechse kommt hier nicht vor.

**Kommen die Zauneidechsen mit der Beweidung klar?**

Verschiedentlich wurde darauf hingewiesen, dass durch Beweidung zur Landschaftspflege die Habitate der Zauneidechse erheblich geschädigt werden können.

Die Zauneidechsen brauchen halboffene Landschaften mit kleinräumig wechselndem Strukturmosaik aus unterschiedlich hoher krautiger Vegetation und Gehölzen, (*Zahn u.a., Zauneidechsenvorkommen auf Extensivweiden, in: Zeitschrift für Feldherpetologie. März 22*).

Ohne Landschaftspflege verschwindet dieser Lebensraum.



*Im Hintergrund die Binnendüne*

Die Risiken bei einer Beweidung, gerade auch durch den Einsatz von Ziegen:  
Zu starke Reduktion dichter Vegetationsstrukturen ( Altgras, Gehölzmäntel und Säume) Entstehung großer unstrukturierter Flächen mit sehr schütterer oder kurzrasiger Vegetation ( *Blanke* ).



Mit der Anlage von Totholzhaufen kann hier gegengesteuert werden, Wie sich zeigte, waren die Haufen von Zauneidechsen besetzt.

Eine weitere Methode , wertvolle Strukturen vor einer radikalen Beweidung zu schonen, ist eine an die Gegebenheiten angepasste Einzäunung,



*links im Bild ein wertvoller Habitat-Bereich*

Sie kann über die Jahre hin entsprechend angepasst werden.

Positiv auf die Eidechsenbestände wirkt sich vermutlich auch der kurze Beweidungsgang aus. Die Weidetiere wurden erst Anfang Juno(?) auf die Weide gestellt und werden bald wieder von der Fläche genommen ( genaueres zum Beweidemanagement ist uns noch nicht bekannt).

Inwieweit die Entwicklung der Zauneidechsen-Bestände im Rahmen eines Monitoring behördlicherseits verfolgt wird, ist uns nicht bekannt.

Text, Fotos Gremlica